

Vignette: Nadine, Patrick und Herr Hirsch

Die Kinder arbeiten in Einzelarbeit. Nadine sitzt auf ihrem Platz und rechnet im Mathebuch. Bei der Rechnung "7-4" legt sie ihren Stift rechts neben ihr Mathebuch auf den Tisch. Kurz darauf hebt Nadine ihre beiden Hände vor sich auf Brusthöhe. Dann zeigt sie mit der linken Hand fünf Finger und bei der rechten Hand klappt sie langsam zuerst den kleinen Finger und dann den Mittel- und Ringfinger zu. Nadine zeigt das Fingerbild der Zahl 7. Daraufhin legt sie das Fingerbild mit ihren Händen auf den Tisch. „Ich habe sieben und nehme vier weg“, flüstert Nadine leise vor sich hin und blickt auf ihre Finger. Dann klappt Nadine zuerst die beiden Finger der rechten Hand zu und lässt die rechte Faust unter dem Tisch verschwinden. Bei der linken Hand klappt sie ihren Daumen und noch den Zeigefinger zu. Nadine schaut sich zufrieden die übriggebliebenen Finger an, nimmt kurz darauf ihren Stift wieder in die Hand und schreibt 3 in ihr Mathebuch. Herr Hirsch hat Nadine beobachtet, ruft nun sichtlich erfreut: „Sehr gut, Nadine! Genau so!“ Nadine schaut zum Lehrer, sie schaut verwundert. „Was hast du gerade gemacht?“, fragt der Lehrer nach. Nadine lächelt, legt noch einmal das Fingerbild 7 und erklärt: „Ich habe sieben und nehme 4 Finger weg, dann habe ich 3.“ Ihr Sitznachbar Patrick sieht beeindruckt zu und nickt. Gleich darauf löst er die Rechnung auf die gleiche Weise.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 1.

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht